

ZUKUNFT GESTALTEN: BÄUME IM WEINBERG!



WEINGUT
ENGELMANN-SCHLEPPER

65344 Eltville-Martinsthal
Hauptstraße 55

Tel. 06123 71412
info@engelmann-schlepper.de
www.engelmann-schlepper.de

Martinsthal, 24. Januar 2024

INFORMATION

1. VITIFORST-Nutzungskonzepte vom Land Hessen genehmigt!

& 1. VITIFORST Konzepte in Kooperation zwischen BIOLAND & Weingut vor der Umsetzung

Die Landwirtschaft ist im Umbruch, Hitze, Trockenheit und zu viel Regen oft zur falschen Zeit sind Realität in Zeiten des Klimawandels. Dieser enormen Herausforderung zu begegnen und ein sichtbares Zeichen für die Zukunft zu setzen, das ist unser Ziel!

Denn **Bäume im Weinberg pflanzen**,
heißt für uns **Zukunft in Zeiten des Klimawandels pflanzen!**

Erstmalig hat dabei der **zertifizierte BIOLAND-Agroforst Berater Tobias Hoppe** die Konzepterstellung und Planung vorgenommen für ein Weingut vorgenommen. BIOLAND direkt vom 1. Tag an mit einzubeziehen, war uns als Mitglied und Weingut in der Umstellung auf ökologischen Weinbau (DE-ÖKO-039) besonders wichtig.



Tobias Hoppe



Johannes Bohnacker & Cornelia Schlepper



- Wir sind **die ersten Winzer in Hessen**, die den **steinigen Weg über die offizielle Genehmigung der Nutzungskonzepte** bei der zuständigen Behörde des Landes gehen.
- & wir sind die ersten Winzer, die gleich 130 Bäume pflanzen werden
- auf einer Fläche von fast 2ha. Das entspricht gut einem Viertel unserer Weinberge.
- Unser Vorhaben wird somit ein sichtbares Zeichen in den Gemarkungen von Martinsthal und Eltville sein.



Dies unterscheidet unsere VITIFORST Konzepte von anderen Ansätzen:

- Als BIOLAND-Mitglied und Weingut in der Umstellung aus den ökologischen Weinbau (DE-ÖKO-039) haben wir die Planung zusammen mit dem zertifizierten BIOLAND-Agroforst Berater Tobias Hoppe vorgenommen.
- Dadurch stellen wir sicher, dass diese unter ökologischen, standortangepassten Gesichtspunkten erfolgt ist.
- Insbesondere haben wir Bäume ausgewählt, die auch dem fortschreitenden Klimawandel standhalten. D.h. ihre Resilienz gegen Trockenheit war für uns ein entscheidendes Kriterium.
- Unseren Fokus haben wir auf den Nutzen der Bäume gerichtet, um die oben genannten Ziele zu erreichen. D.h. der „Ertrag“ wird in 20 bzw. 60 Jahren in den Stämmen der Bäume liegen.
- Dies ist einer der wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zu anderen Konzepten, da wir z.B. bewusst auf den Ertrag, den Obstbäume bringen würden, verzichten. Wir riskieren dadurch aber auch nicht neue Krankheiten in den Weinberg einzutragen.
- Der Fokus auf Nutzholz hat es uns auch ermöglicht Bäume auszuwählen, die eine sehr große Krone entfalten. So können wir mit einem großen Reihenabstand die Baumzeilen pflanzen, so dass weiterhin eine größtmögliche Wirtschaftlichkeit in den Weinbergen gegeben ist.
- **Last but not least: Es gibt außer der unsrigen noch keine offiziellen Vitiforst-Anlagen in Hessen.**

Neugierig geworden?

Dann freuen wir uns sehr über Ihren Kontakt. Denn nur, wenn Pionierarbeit in die Öffentlichkeit getragen wird, kann sie sich verbreiten.

Damit verbunden auch die herzliche Einladung zu unseren Pflanzaktionen am 3., 10. und 17. Februar jeweils um 10 Uhr

Der erste Weinberg am 3.2. wird zudem noch ein PiWi-Jungweinberg sein, den wir nach zahlreichen ökologischen Aspekten in 2023 gepflanzt haben.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Ihr Kontakt im Weingut: Cornelia Schlepper & Johannes Bohnacker

E-Mail: info@engelmann-schlepper.de

Infos per Telefon von Johannes: 0179 48 49 318

Exkurs Vitiforst:

VITIFORST ist die für den Weinbau angepasste **Form des Agroforstes**, einer jahrhundertealten landwirtschaftlichen Arbeitsweise, die in Südfrankreich schon seit 30 Jahren praktiziert und in Deutschland gerade neu entdeckt wird. Dabei werden Bäume in Kombination mit Ackerflächen und/oder Tieren gebracht, auf dass sie sich gegenseitig von Nutzen sind. Es geht somit um eine zusätzliche Nutzung der bereits vorhandenen landwirtschaftlichen Fläche.

Seit 2023 lässt sich Agroforst offiziell über einen Antrag als landwirtschaftliche Nutzungsweise bei der zuständigen Behörde beantragen. Nach Genehmigung sind die Bäume Teil der Landwirtschaft und dürfen damit auch nach unbestimmter Zeit wieder gerodet werden, wenn dies ihrem Nutzen dient. Sie werden somit kein geschütztes Landschaftselement.

Da VITIFORST noch unbekannt ist, verwenden wir gerne die **Beschreibung „Wein-Wald-Berge“**.

Im Weinbau sehen wir mit VITIFORST diese wesentlichen Vorteile verbunden:

- Verbesserung des Wasserhaushaltes in den oberen Bodenschichten -> verbesserte Wasserversorgung
- Beitrag für ein gleichmäßigeres Klima in den Wein-Wald-Bergen -> damit Sonnen- und Hitzeschutz
- Steigerung der Biodiversität
- Steigerung der Attraktivität für Nützlinge
- Förderung des Bodenlebens und Erosionsschutz
- Aufbrechen der Mono-Kulturlandschaft -> Steigerung der Attraktivität für den Tourismus

Kurzinfo zum Weingut Engelmann-Schlepper

Familienweingut mit den Betriebs-Nachfolgern Cornelia Schlepper und Johannes Bohnacker in der 3. Generation, Senior-Chefs Marlies und Walter Schlepper, die Eltern von Cornelia.

Cornelia und ihr Partner Johannes sind 2008 mit der Verantwortung für den Weinausbau gestartet. Bereits vor einigen Jahren haben sie diese auf die Weinberge und Vermarktung ausgedehnt. Als für sie logische Konsequenz mündete dies im August 2022 in der Anmeldung zur Umstellung auf ökologischen Weinbau (DE-Öko-039) und ein Jahr später als 2. Weingut im Rheingau in der BIOLAND-Mitgliedschaft.

Bewirtschaftet werden 7,5 ha. Zwei Weinberge sind dabei mit PiWis (Cabernet Blanc bzw. Sauvitage) bestockt. Der Riesling macht für den Rheingau unterdurchschnittliche 75% der Fläche im Weingut aus, Rosé- und Rotweine nehmen eine besondere Bedeutung ein. Die Pflege der Weinberge liegt Cornelia und Johannes am Herzen: Sie führen jede Arbeit selbst durch, was heute im Weinbau eher die Ausnahme darstellt. Bei der Arbeitsunterstützung setzen sie auf feste Mini-Jobber, die fast alle in Geisenheim studieren und aus zahlreichen Ländern kommen. So entsteht für beide Seiten ein befruchtender Austausch.

Was die beiden noch anders machen, als viele Weingüter: Sie nehmen ihre Kunden mit. Als echtes „Mitmach-Weingut“ wird neben Rebstockpatenschaften, die es bereits seit 10 Jahren gibt, der „Winzer*in in 7 Tagen“ Kurs angeboten und während der Ernte sind zahlreiche Freunde und Bekannte im Einsatz. Darüber hinaus können Interessierte bei regelmäßig stattfindenden „Erlebnis-Samstagen“ viel über das ökologische Selbstverständnis des Winzerpaares erfahren. Cornelia & Johannes: Das Winzerpaar zum Anfassen 😊

Erster Einblick zu einem der Konzepte:

